

Nr. 27 - April 2009

# SEGELBOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

## Segelclub Rust



# „Am Greiner“ ...

... ihr Hotel\*\*\* in Rust

renergieTiCuM - Das Zentrum für Gesundheit und Wohlbefinden  
Traditionelle Chinesische Medizin und Osteopathie im Hotel am Greiner

In unserem neuen Kompetenzzentrum für Traditionelle Chinesische Medizin steht unseren Gästen medizinische Betreuung durch Ärzte der besten Universitäten Chinas zur Verfügung.

Erleben Sie die regenerierende Wirkung und steigern Sie Ihre Lebensenergie in unseren Shui San Sauerstoffbädern, welche das Hotel Am Greiner als erste Einrichtung dieser Art im deutschsprachigen Raum anbietet.

Weiters arbeitet einer der angesehensten Osteopathen Europas für das renergieTiCuM. Cranio-Sacrale Therapie, Heilmassagen und Bioenergetik machen Sie wieder fit für den stressigen Alltag.

Darüber hinaus verfügt unser Haus über Hallenbad, Sauna, Dampfbad und Solarium. Außerdem bieten wir ein umfangreiches Sport- und Aktivitätenprogramm unter fachkundiger Anleitung an. Unsere Seminarräume bieten ausreichend Platz für Ihre Veranstaltungen.



Restaurant

## Alte Schmiede

Täglich Mittag- und Abendessen bei Zigeunermusik

Restaurant Alte Schmiede  
Seezeile 24, A-7071 Rust

Reservierungen unter

+43-(0)-2685-6418



## Drescher Touristik am Neusiedler See

Wir bieten Ihnen Alles aus einer Hand:

Gruppenarrangements, Seminare, Hochzeiten, Familienfeiern, Weinproben im uralten Holzfasskeller, Schiffsrundfahrten, Mulatsag, Pusztafahrten, Pferdekutschenfahrten, Schifffahrtlinie Mörbisch - Fertörökös (H), u.v.m.

Wir gestalten Ihr Programm nach Ihren Vorstellungen



## DRESCHER LINE

Schiffshuttle zu den Seefestspielen!

Wir bringen Sie zu jeder Vorstellung der Seefestspiele in Mörbisch mit dem Schiff ab dem Seehotel Rust und bringen Sie nach der Veranstaltung wieder zurück. Unsere Anlegestelle ist direkt neben dem Festpielgelände. Das ist praktisch, bequem, nerven- und zeitschonend. Nähere Informationen unter der Telefonnummer +43-(0)-2685-8820 oder im Internet unter [www.drescher.at](http://www.drescher.at)

## INHALT

- 3 Mitglieder
- 4 Quo Vadis
- 5 Aktivitäten 2009
- 5 Heini Legerwall
- 6 SCR Mitgliederversammlung 2008
- 7 SCR Cup-Übergabe 2008
- 8 Ganslessen
- 8 Flohmarkt
- 9 Weihnachtsfeier
- 9 Flohmarkt
- 10 Silvesterparty
- 11 Eisfest
- 13 Weltumseglertreffen
- 14 Von Korfu nach Athen

# SEGELBOTE

Nr. 27 - April 2009

**Wir begrüßen als neue Mitglieder:**  
**DI Ullrich Hennemann**  
**Walter Hübner**  
**Monika Prtak**  
**Klaus Urtheiler**



**Wir gratulieren**  
**Karl Haudek**  
**zur Vermählung**

Unser Freund und Segelkamerad, Johann Hauptmann, ist Freitag, den 10. April 2009, nach kurzem, schweren Leiden für immer von uns gegangen. Hans war im Club gerne gesehen. Er ist stets mit Begeisterung gesegelt und sorgte von Beginn an für unser leibliches Wohl.

Lieber Hans, danke für Alles, was Du für uns getan hast! Wir werden Dich nicht vergessen und in lieber Erinnerung behalten!

Die Mitglieder und Freunde des SCR.



## Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust, ZVR: 359470221. Die Zeitschrift erscheint 2-mal jährlich in Wien. Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Otmar Rozhon, Peter Zelger.

Friederika Ettliger, Mag. Gerhard Ettliger, Christine Rozhon.

Redaktionsadresse: Ketzergasse 62/6/2, 1230 Wien. - Tel. & Fax: (01) 92 33 297

Homepage: <http://www.segelclub-rust.at> E-Mail: [scr@segelclub-rust.at](mailto:scr@segelclub-rust.at) oder [segelbote@segelclub-rust.at](mailto:segelbote@segelclub-rust.at)



**Reprozwölf**

Repro - Bildretusche - Digitaldruck

Fockygasse 29-31, A-1120 Wien

Tel: 814 66 - 0, Fax: 814 66 - 630

<http://www.r12.at>

# QUO VADIS SCÖ

## Gedanken vom Obmann

Liebe Mitglieder!

Nach einigen sehr erfolgreichen Perioden haben die Obmänner unseres Segelclubs ihre Funktionen im Vorjahr zurückgelegt. Bei der Mitgliederversammlung Oktober 2008 wurde ein neuer Vorstand und ich zum Obmann gewählt.

Nun liegt es an mir, mich für die Wahl und gleichzeitig für die außerordentlich gute Arbeit meiner Vorgänger, Gerhard Ettlinger und Franz Pabisch, zu bedanken. Beide haben in dieser Zeit mit Weitblick und großem Engagement die Geschicke unseres Vereines geleitet. Dabei wurden sie von vielen Mitgliedern auf jede erdenkliche Art und Weise unterstützt. Auch ihnen möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.

Der neue Vorstand ist mit der Absicht, den erfolgreichen Weg fortzusetzen, angetreten. Das, liebe Mitglieder, liegt mir besonders am Herzen. Das Bewährte bewahren, die eine oder andere Idee einbringen und umzusetzen. Dabei werde ich auf die Wünsche und Vorstellungen der Mitglieder eingehen. Ideen sind nur dann gut, wenn sie von den Mitgliedern erfolgreich aufgenommen werden und alle, ohne Ausnahme, daran teilhaben können.

Mitglieder sind das höchste Gut eines Vereines. Der Vorstand hat sich nicht nur das Bewahren der vorhandenen Werte vorgenommen, sondern auch die Weiterentwicklung des Mitgliederstandes. Wir werden unser besonderes Augenmerk auf aktive Segler legen und ihnen unseren Club empfehlen.

In diesem Zusammenhang ist es mir wichtig daran zu erinnern, dass unser Geschäftsjahr am 1. Oktober beginnt

und am 30. September endet. Das Mitgliedsjahr ist mit dem Geschäftsjahr identisch und nicht, wie fälschlicherweise angenommen werden kann, mit dem Kalenderjahr.

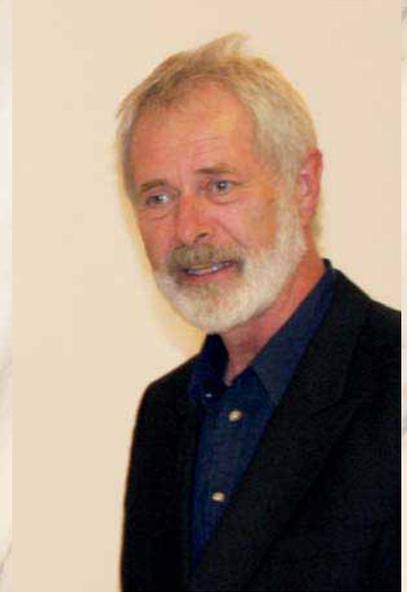
Bei der Mitgliederversammlung ist mir aufgefallen, dass man wohl mein Gesicht kannte, aber zu wenig über meine seglerischen Ambitionen wusste. Meine Interessen liegen auf dem Gebiet des Fahrtensegelns. Aus diesem Grund habe ich vor 26 Jahren Freunde gesucht, die mich auf ihren Fahrten mitnahmen. Es folgte die Gründung eines Segelvereines, der sich dem Segeln auf dem Meer verschrieb, meine OeSV Ausbildung für die Fahrtenbereiche 2 und 3, sowie die Veranstaltung von Segeltörns.

Obwohl ich auf meinen bisherigen Segelreisen auch andere Gebiete kennengelernt habe, bleibt die Adria mein bevorzugtes Segelrevier und, wie könnte es anders sein, der Neusiedler See mein Heimatrevier. Hier liegt seit 25 Jahren mein Boot und ich kann mir keinen besser geeigneten See in Österreich vorstellen.

Kritisch sehe ich seine Wassertiefe. Dazu gibt es heuer aber keinen Grund. Haben wir doch jetzt die "nassen" Jahre. Klimawandel her und hin. Obwohl ich mir Sorgen mache, bin ich der Meinung, dass unser Leben hier und jetzt stattfindet.

Seit 1993 bin ich Mitglied im Segelclub Rust. Leider musste ich meine Pensionierung abwarten, um, wie ich es immer vorgehabt habe, am Clubleben teilnehmen zu können.

Gestattet mir noch einen persönlichen Wunsch. Die Erhaltung des Clubhauses, der Ausrüstung und nicht zuletzt



der Regattaaboote erfordert viel Arbeit. Eine Arbeit, die nicht aufgeschoben werden kann und bei allen unseren Aktivitäten anfällt.

Den Freiwilligen, die diese Leistungen ohne zu murren und gerne erbringen zu danken, ist das Mindeste, was ich tun kann. Aber es sind immer dieselben. Es ist eine kleine Gruppe, die jederzeit bereit ist, neue engagierte Helfer in ihre Runde aufzunehmen. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass dieses auch in unserem Club geschehen wird. Deshalb richte ich den Appell an euch mit dem Ersuchen um tatkräftige Unterstützung.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern eine erholsame und sehr spannende Segelsaison, Freude am Segeln, Kampfgeist beim Regattasegeln, Teilnahme an allen unseren Veranstaltungen und immer eine handbreit Wasser unter eurem Schwert oder Kiel.

Klaus Prtak

# Segelclub Rust

## Aktivitäten 2009

Sehr geehrtes Mitglied!

Hiermit geben wir die Termine für unsere Aktivitäten 2009 bekannt.

Details und Hinweise werden auf der Informationstafel unseres Clubhauses angeschlagen.

Mit den besten Wünschen für eine schöne Saison, Erfolg bei den Regatten und stets eine Handbreite Wasser unter dem Kiel.

Samstag, 21. März  
**Eröffnung Clubhaus**

Samstag, 4. April  
**EMPFANG  
IM  
SEEHOF RUST**  
ab 17 Uhr

Samstag, 25. April  
**SAISONSTART mit ANSEGELN**

Freitag/Samstag/Sonntag, 1./2./3. Mai  
**BUSREISE  
nach ISTRIN**

Samstag, 16. Mai  
**FRÜHJAHSREGATTA**

Samstag, 6. Juni  
**Clubabend**

Samstag, 13. Juni  
**GELBKRAGENREGATTA**

Samstag/Sonntag, 27./28. Juni  
**FAHRTENSEGELN**  
nach Jois

Freitag/Samstag, 3./4. Juli  
**SOMMERFEST**  
mit Live-Musik und Tombola

Samstag/Sonntag,  
18./19. Juli  
**FAHRTENSEGELN**  
nach Fertörakos

Samstag, 1. August  
**Clubabend**

Samstag, 5. September  
**RUSTER WEINLESERGATTA**



Samstag, 26. September  
**SAISONENDE mit ABSEGELN**

Samstag, 24. Oktober  
**SCR-CUP SIEGEREHRUNG &  
ORDENTLICHE MITGLIEDER-  
VERSAMMLUNG**

Samstag, 7. November  
**Sperre Clubhaus**

Samstag, 14. November  
**GANSLESSEN**

Samstag, 12. Dezember  
**WEIHNACHTSFEIER**  
im Jugendgästehaus Seebad Rust

Donnerstag, 31. Dezember  
**SILVESTERPARTY**  
im Jugendgästehaus Seebad Rust

## Heini Legerwall meint

Wir haben ein Wasser im See - viel Wasser, viel Wasser. Wir sind sozusagen aus dem Wasser, wie es unsere Freunde beim Schnapsen formulieren. Na, seien wir froh und glücklich darüber. Jetzt können endlich die Dickschiffer hinaus in tiefere Wasser und brauchen nicht, wie in der vergangenen Saison oft beobachtet, manchmal einsam im Hafen in ihrer Pflicht bei einem oder mehreren Gläsern gutem Ruster Wein sitzen, um sehnsuchtsvoll über die Bucht zu blicken, so im seemännischen Sinne von "Ich möchte ja ganz gerne wollen, aber mein Boot wird in der Mitte des Sees stecken bleiben, wenn es überhaupt dort hinkommt. Denn hinter dem Schilf verbarg sich der offene See. Ab heuer dürfen sie wollen. Ich freue mich darüber und wünsche ihnen eine recht freudige und schöne Saison. Bis zur nächsten Ebbe.

Alsdann, der Wasserstand ist OK. Das könnte zum Beispiel das Bundesheer auf den Plan bringen. Seine Marineabteilung (schade, dass wir kein Meer mehr haben) kann endlich lange vorbereitete Pläne verwirklichen U-Boote auf dem Neusiedler See einzusetzen. Es könnte

schon so sein. Erstens würden sie wirklich untergehen (kein Schmach, ich meine unter die Wasseroberfläche), was ja für ein g'ständenes U-Boot essentiell ist, und zweitens würde das Bundesheer mehr internationale Beachtung finden mit diesen auf einem im Osten befindlichen Binnengewässer angesiedelten Wasserhaffingern. Habt acht! Erinnert mich an meinen Einsatz in Kaisersteinbruch im 57er Winter. Dort gab es allerdings keinen See und keine U-Boote, sondern nur Betontrümmer.

Eine kleine Szene aus der Wiener Tramway-Szene, eigentlich war es ein Bus, aber ist ja wurscht: Ein Bus der Wiener Linien fuhr in die Station. Vorne auf dem Dach stand deutlich "66A Liesing". Ein älterer Herr näherte sich dem vorderen Eingang und rief dem Fahrer zu "Fährt dieser Bus nach Liesing?". Der Fahrer antwortete eher mürrisch "Steht eh vorne oben, schau'n's nach, können's nicht lesen?" Der Herr stieg in den Bus. Der Fahrer erkannte, dass sein Gast sehbehindert war. "I siach a bisserl schlecht!". Plötzlich drehte sich der Gast zum Fahrer. "Sind Sie der



Limosineur dieser Karosse?" "Freilich bin ich das". "Geh, lassen Sie einmal die Klingel erschallen, so dass ich höre, ob Sie der Fahrer sind". Verdutzt drückte der Fahrer kurz auf das Horn. Zufrieden drehte sich der Fahrgast zum Fahrer: "Sie sind wirklich der Chauffeur - Fahren Sie los! Worauf warten Sie denn?" Der Herr näherte sich einem Sitz, der Fahrer gab Gas. Das menschelt, nicht wahr. Ihr, liebe Seglerinnen, liebe Segler, habt wie alle anderen Leute auch, so viele gute Seiten in euch. Lasst sie raus! Denn es ist in Zeiten wie diesen erwiesen: Wir menscheln viel zu wenig.

Los, raus aufs Wasser! Ich wünsche euch eine prachttvolle Segelsaison im tiefen Wasser des Neusiedler Sees. Klingt ein bisschen komisch, ist aber gut gemeint. Vergesst nicht! Ich sehe und höre alles. Wenn mir etwas nicht passt, lasse ich meine Stimme laut erschallen.

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2008

Der Obmann, Gerhard Ettliger, begrüßt alle Anwesenden. Der Bürgermeister der Stadt Rust, Harald Weiss, ist krankheitshalber entschuldigt. Gedenkminute für unser verstorbene Mitglied, Lothar Riedel. Ehrung der Jubilare für 10 Jahre Mitgliedschaft: Elisabeth und Wilhelm Bisek, Franz Koller, Leander Konecek, Harald Lindmayer, Franz Nemeč, Ferdinand Puchner, Christian Wimmer. Wir gratulieren recht herzlich und bedanken uns für eure Treue zum SCR! Feierliche Übergabe der Pokale und Ergebnislisten für die Plätze 1 - 10 an die SCR-Cupteilnehmer mit Crews. Am Cup-Pokal wurde der Name des Cup-Siegers 2008 eingraviert. Es folgt eine halbe Stunde Pause. Während dieser zeigen wir die Diaschau "Das war 2008", Bilder aller Veranstaltungen der Saison.

Interner Teil der Mitgliederversammlung (MV) gemäß Tagesordnung: Nach Feststellen der Beschlussfähigkeit verliert der Obmann die Tagesordnung. Sie wird von der MV genehmigt. Verlesung des letzten MV-Protokolls: Christian Wimmer beantragt die Nichtverlesung des MV-Protokolls 2007. Die MV ist einstimmig für den Antrag und genehmigt dieses Protokoll. Bericht des Obmannes: 2008 war ein erfolgreiches Jahr im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich. Wir konnten unsere Regattatätigkeiten intensivieren und verbessern. An- und Absegeln als Regatta kamen gut an. Auch die

Fahrtensegler waren aktiv. Der Obmann erinnert an die Fahrten nach Jois und Podersdorf, die von Franz Pabisch erfolgreich organisiert wurden. Details über Regatten und Fahrtensegeln - mit Bildern versehen - befinden sich im Segelboten Nr. 26, Herbstausgabe. Damit sei besonders Christine und Otmar Rozhon herzlich gedankt. Der Obmann, Gerhard Ettliger, verabschiedet sich am Ende seines Berichtes offiziell von der Mitgliederversammlung, da er nach 9 Jahren intensiver Vereinsarbeit, für dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiert. Die Kassierin, Sonja Gernesch, berichtet über die wesentlichen Zahlen. Die einzelnen Posten der Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres sowie die budgetierten Posten für das nächste Jahr werden aufgelistet. Der Bericht wird von der MV genehmigt und das Budget einstimmig beschlossen. Renate Hauptmann als Rechnungsprüferin berichtet: Der Prüfbericht über den Rechnungsabschluss zum 30. September 2007 liegt zur Einsichtnahme auf. Die darin enthaltene Einnahmen- und Ausgabenrechnung entspricht inhaltlich dem Finanzteil des im Vorjahr von der MV genehmigten Rechenschaftsberichtes. Am 18. Oktober 2008 wurden Bargeldbestand sowie sämtliche Kassa- und Bankbelege bis dato geprüft und in Ordnung befunden, sowie ins Sparsbuch eingesehen. Es fielen keine Belege auf, die statutenwidrig sind. Renate Hauptmann stellt den Antrag auf Entlastung des

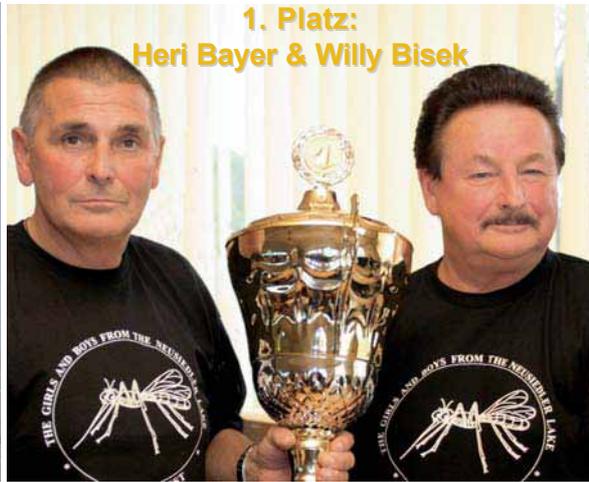
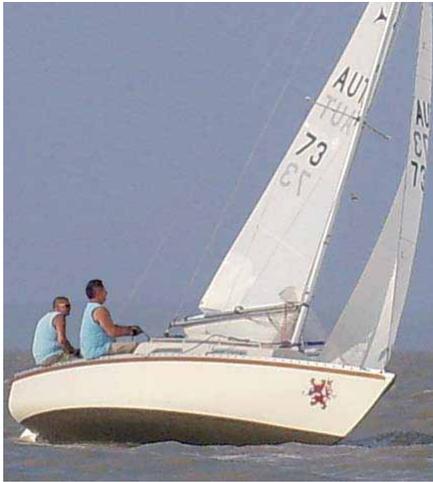
Vorstandes. Der Obmann ersucht um Abstimmung. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Neuwahl Obmann - Ausgabe von 41 Wahlkarten. Klaus Prtak wurde mit einer Stimmenthaltung zum neuen Obmann des SCR gewählt. Neuwahl Vorstand: Für den Vorstand ging ein Wahlvorschlag ein, der zwei neue Referate enthält, die noch in die Statuten aufgenommen werden. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. Der neue Vorstand besteht nun für die nächste Periode wie im Vorschlag angegeben. Es erfolgt die Neuwahl der Rechnungsprüfer. Behandlung der Anträge: Heribert Baier und Willi Bisek stellen den Antrag: Wahl Ehrenobmann, Statutenänderung. Ein ausscheidender Obmann kann auf Antrag eines Clubmitgliedes von der MV zum Ehrenobmann gewählt werden. Es genügt einfache Stimmenmehrheit. Als Gewählter hat er die Pflicht, für das Wohl des Vereins zu wirken und das Recht, jeder Vorstandssitzung beratend beizuwohnen. Dort besitzt er kein Stimmrecht. Dem Antrag wird mit einfacher Mehrheit zugestimmt. Antrag 1a: Der 1999 bereits gewählte Ehrenobmann, OSR Franz Pabisch, tritt rückwirkend in alle statutengemäßen Rechte und Pflichten des Ehrenobmannes ein. Die MV stimmt dem ergänzenden Antrag 1a zu. Antrag 2: Der ausscheidende Obmann, Mag. Gerhard Ettliger, soll zum Ehrenobmann gewählt werden. Dieser Antrag wird von der MV einstimmig angenommen. Statutenänderung: Der MV werden die vom Vorstand vorgeschlagenen Änderungen der Statuten 2004 zur Kenntnis gebracht. Die MV stimmt nach eingehender Diskussion dem Vorschlag des Vorstandes zu. Allfälliges: Franz Reithmayr gibt die nächsten Veranstaltungstermine für Ganslessen, Weihnachtsfeier, Silvesterfeier, bekannt. Sonstiges: Keine Wortmeldung.

Der Obmann dankt allen Teilnehmern für die rege Beteiligung und schließt die Mitgliederversammlung um 19:20 Uhr.



Sitzend: K. Prtak, G. Ettliger, F. Pabisch, E. Nigl. Stehend: P. Zelger, Ch. Rozhon, Fr. Ettliger, C. Lethmayer, P. Sarang, F. Puchner, F. Reithmayr, S. Gernesch, O. Rozhon.

# SCR CUP - ÜBERGABE 2008



## SCR CUP — WERTUNG 2008

Clubmitglied-Eigner	17. Mai 2008: Frühjahrs- Regatta		31. Mai 2008: Gelbkragen- Regatta		6. Sept. 2008: Ruster Weinlese- Regatta		SCR Cup 2008	SCR Cup 2008
	1. WF	2. WF	3. WF	4. WF	5. WF	6. WF	Punkte	Wertung
Heribert BAYER	X	X	1	1	1	3	6	<b>1</b>
Christian WIMMER	2	1	X	X	2	1	6	<b>2</b>
Klaus CHARVAT	1	2	2	X	X	2	7	<b>3</b>
Franz PABISCH	X	5	4	4	3	X	16	<b>4</b>
Günter PILLER	X	X	5	6	6	4	21	<b>5</b>
Erwin THIEL	6	4	6	5	X	X	21	<b>6</b>
Karl KRUTAK	7	6	X	X	5	5	23	<b>7</b>
Anton HAMETNER	3	3	X	X	11	11	28	<b>8</b>
Peter ZELGER	8	11	7	7	X	X	33	<b>9</b>
Georg LANY	X	X	11	11	11	11	44	<b>10</b>

**2. Platz:  
Christian Wimmer & Crew**



**3. Platz:  
Klaus Charvat & Otmar Rozhon**



# SCHWARTZ

## Motorbootservice und Handel GmbH

- BOOTSANHÄNGER
- SÄMTLICHES MARINEZUBEHÖR
- GÜNSTIGE SONDERKONDITIONEN AUF AUSSTELLUNGSBOOTE UND MOTOREN

**A-1020 Wien**

**Freudenauer Hafenstraße 12A**

**Tel.: 728 96 76 od. 728 96 79**

**Fax: 728 96 76 16**

**Email: office@schwartz.at**

**www.boote-schwartz.at**

**MERCURY**  
MerCruiser

**YAMAHA**

**SUZUKI**  
MARINE

**HONDA**  
MARINE

**Bombard**

**SUZUMAR**

**Campion**

**MAXUM**

**RIO**

**Generalvertretung für Österreich**  
**! Günstige Gebrauchtboote !**

## GANSLESSEN



Heuer feierte der SCR „Martini“ im Gasthaus Rath in Oggau. Nach dem Essen, zum gemütlichen Anschluss wurden auch die Begriffe „Gansl“ und „Martini“ diskutiert.

das Gesinde erhielt seine Löhne, Steuern wurden abgeführt usw. Das Vieh, das nicht den ganzen Winter hindurch gefüttert werden konnte, kam unter das Messer. Dazu gehörten auch die Gänse.

Die Legende behauptet, der heilige Martin von Tours habe befohlen, die Gänse zu schlachten, weil sie sein Mönchsleben störten. Humbug. Ein heiliger Mann wird nie den Tod von Tieren verlangen.

Die Martinigans wird traditionell mit Rotkraut und Serviettenknödeln gegessen. "Ungläubige" bestellen zum Rotkraut statt Gans Schweinsbraten oder gar ein gebackenes Huhn. Rotkraut und Serviettenknödel allein wird akzeptiert. Wählt man etwas anderes, wird man heimlich mit scheelem Blick betrachtet und mit der unschuldigen Frage bedacht „Schmeckt dir keine Gans?“ „Oh doch, aber ...“. Das Martinigansl-Essen beim Rath hat uns allen gut gemundet. Nächstes Jahr treffen wir einander wieder zu einem geschmackvollen Martinigansl. Wo? Vielleicht wieder beim Rath in Oggau.

Mehr der historischen Wahrheit entsprechend sind folgende Ansätze: Die Kelten und Römer hielten sich auch Gänse als Haustiere. Am 11. November (bei den Kelten begann an diesem Tag der Winter) wurden die Gänse bis auf ein Zuchtpaar geschlachtet. Damit feierte man am Martinstag das Erntedankfest. Szenenwechsel zum volkstümlichen Brauch: Der Martinstag war der Hauptzinstag. Das neue Wirtschaftsjahr begann,



bitte weitersagen **FLOHMARKT** bitte weitersagen

**Verkaufe**

**PEISO 22**

weiß,  
inklusive:  
fast neuer Minnkota  
E-Motor,  
neuwertiges Genua-  
Rollreff,  
neuwertiger Hänger,  
alles um  
Euro 6.000,--.

Tel.: (0676) 45 91 312.



# WEIHNACHTSFEIER

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christuskind, nein auch fast 60 Mitglieder des SCR trafen sich in Rust zur schon traditionellen SCR-Weihnachtsfeier im Jugendgästehaus am Seebadgelände.

Auch heuer waren die Räumlichkeiten von vielen dienstbaren Geistern festlich geschmückt und ein reichhaltiges warmes Buffet wurde vorbereitet. Natürlich herrschte auch kein Mangel an selbstgebackenem Weihnachtsgebäck!

Nach einer kurzen Begrüßung durch Obmann Klaus Prtak begann der musikalische Teil der Veranstaltung.

Unser langjähriges Mitglied Gottfried Horvath und seine Tochter Iris nahmen sich die Zeit, uns mit vielen schönen aber selten gehörten Weihnachtsliedern und der einen oder anderen heiter-besinnlichen Geschichte weihnachtlich einzustimmen. Wir möchten uns auch auf die-

sem Wege herzlich dafür bedanken!

Die Feier war für den Obmann eine Gelegenheit, sich im Namen aller Mitglieder bei unseren immer fleißigen Damen zu bedanken. Ohne ihre Hilfe wären die Clubveranstaltungen nicht möglich. Stellvertretend für alle unermüdeten Helferinnen überreichte Klaus Prtak unserer Heidi Puchner einen großen Geschenkkorb und verlieh ihr den Titel einer k. & k. Hofköchin!

Der gemütliche Teil der Veranstaltung dauerte weit über Mitternacht hinaus und so war es angenehm, die Nacht in den bestens geheizten Zimmern des Gästehauses verbringen zu können anstatt gleich die Heimreise antreten zu müssen.

Die Weihnachtsfeier endete mit einem gemeinsamen, gemütlichen Frühstück am folgenden Morgen.

Norbert Drösler



## FLOHMARKT

## FLOHMARKT

Wegen Umstellung auf Parasail zu verkaufen:  
**Tri-Radial-Spinnaker, 60 m<sup>2</sup>**  
 schönste Farbenpracht mit Kneissl Stern. Ein Spitzenprodukt von Jessenik Kärnten. Wurde anfangs für 20m<sup>2</sup> Jollenkreuzer bemessen.  
**VB 450,0 EURO,**  
 da auch Bug-Spikorbb mit Sack.  
**Telefon: (0664) 3560000**  
 Camillo Rust.

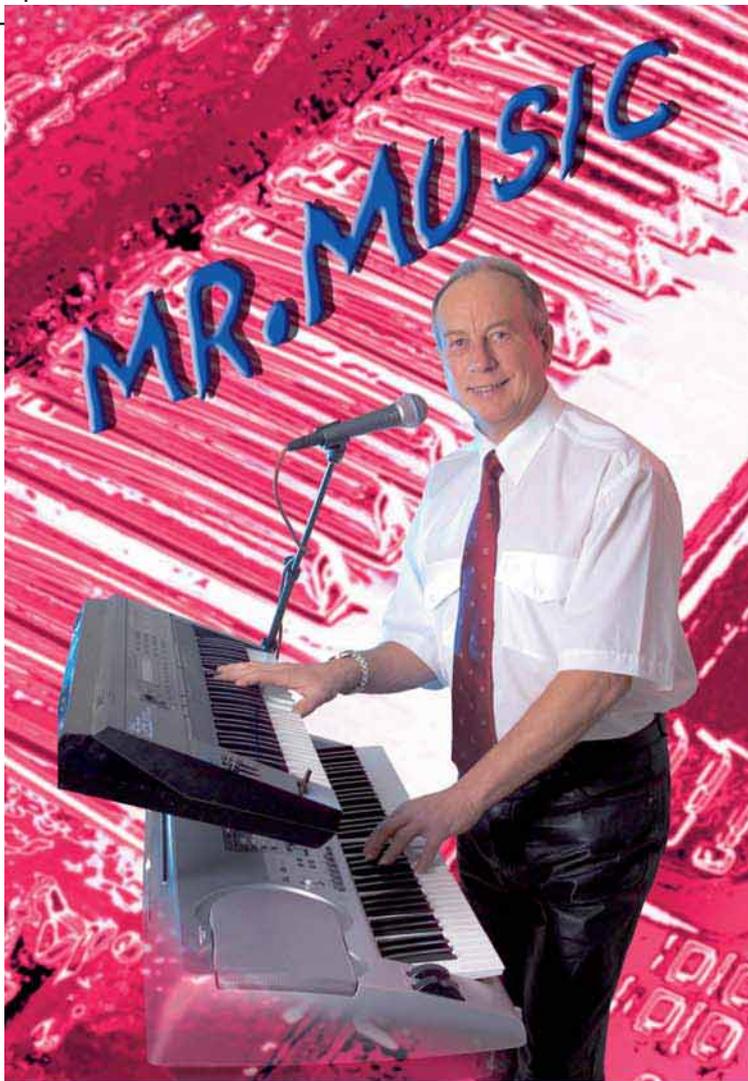
Verkaufe **Peiso 23** in gutem Allgemeinzustand, mit neuer Besegelung und Bootsanhänger.

**Bootssteg mit Stromanschluss und Stegbeleuchtung im Südhafen Rust.**

**Preis auf Anfrage Telefon: (0664) 739 19011 oder (02234) 72277.**

**inklusive:**  
 Lazy Jacks, Rollreff, Großsegel, Autopilot, 12-V-E-Motor 2 X 12-V-Batterien (neu).





**Kurt Schweiger**  
 Tel: 0664/401 86 57  
 www.klaviere-schweiger.at

*Die One Man Band im TOP Sound  
 oder Mr. Music & Band  
 im Duo oder Trio*

*Internationale Tanzmusik  
 Volkstümlich  
 Unterhaltung - Stimmung - Show  
 Ein Garant für alle Veranstaltungen*

## KLAVIERE - SCHWEIGER



Handel - Stimmungen - Service  
 Klaviertransporte - Verleih  
 Alexander Schweiger - Klavierst.  
 Alexander Pekarek - Orgelbau

8605 Kapfenberg  
 Rathausgasse 3

Tel. und Fax: 03862/23267  
 www.klaviere-schweiger.at

## SILVESTERPARTY

Auf Einladung von Franz Reithmayr fand die Silvesterfeier 2008 im Jugendgästehaus Seebad Rust statt. Der Großteil der Teilnehmer übernachtete im Hotel, teils weil es empfindlich kalt im Wohnwagen sein wird, und andererseits konnte man etwas tiefer ins Glas schauen. Es sollte eine fröhliche Veranstaltung ohne große und laute Musikeinlagen und anderen Höhepunkten – ausgenommen selbstverständlich die Mitternachtsfestlichkeit – sein. Wir wollten uns nur im engeren Kreis unterhalten und Freude haben. Den 19 Anwesenden ist dies großartig gelungen. Endlich einmal nach Herzenslust plaudern, endlich ohne störenden elektronischen Einfluss dem Gesprächspartner zuhören können. Das wertete den Abend erheblich auf. Ein anderes Plus bildete die Versorgung mit Speisen und Getränken. Dafür gebührt besonders den Damen ein herzliches Dankeschön.

Kurz vor Mitternacht stiegen Spannung und Erwartung. Punkt Mitternacht begrüßten wir jubelnd das neue Jahr 2009. In Rust selbst (und auch in Mörbisch und Oggau) hielt sich die Feuerwerksballerei in angenehmen Grenzen. Wir konnten dies hören und auch von den Zimmerfenstern beobachten – kein Vergleich zu Wien, direkt vergnüglich und fröhlich hier. Nach Mitternacht gab's köstliche Gulaschsuppe, anschließend wurde weitergefeiert. Der harte Kern blieb bis 5 Uhr früh.



Ein Putztrupp trat schon zeitig in Aktion. Für die Mühe möchten wir ganz besondere Anerkennung und Dank aussprechen. Sonntagvormittag, nach dem Frühstück, versammelten wir uns zu einem kleinen Frühschoppen mit „Resteverwertung“. Einstimmiger Beschluss: Nächstes Jahr wird wieder eine Silvesterfeier stattfinden, hoffentlich mit mehr Teilnehmern.

Schlüsselabgabe, Heimfahrt. Auf dem See hat sich eine dicke Eisdecke gebildet. Ganz Schlaue packten fröhlich ihre vorsorglich mitgenommenen Schlittschuhe aus und ergötzen sich auf dem Spiegeleis am winterlichen Glanz der Landschaft.



# EISFEST - EISSTOCKSCHIESSEN

Die winterliche Landschaft zeigt sich von ihrer schönsten Seite. Der Neusiedler See ist zugefroren. Blankes Spiegeleis mit einer hauchdünnen Schichte von Pulverschnee, der vom leichten Windhauch über die Eisoberfläche getrieben wird. Dieser Schnee kann sich nicht festsetzen. Es scheint, das Eis wartet nur auf den Menschen, dass er auf blanken Kufen Rillen in die Oberfläche ritzt.

Am 10. Jänner folgten 41 Personen der Einladung zu einem Eisfest vor dem Clubhaus des Segelclubs Rust. Es war kalt. Vormittags wurden Veranda und Clubraum mit einem Gasstrahler aufgewärmt, um 12:00 Uhr begann die Party. Für Essen und Trinken wurde gesorgt. Das Programm beinhaltete Spaß und Bewegung auf dem Eis und auf dem Clubgelände. Mitgebrachte Eisschuhe wurden angeschnallt, um damit hinaus in die Ruster Bucht zu fahren und sich eventuell nachher beim Seerestaurant zu laben. Manche Mitglieder zogen es vor, außer einigen kurzen Rundgängen, den Nachmittag im Clubhaus zu verbringen. Auch sie freuten sich, sahen ab und zu hinaus, um das Eisstockspiel zu kommentieren.

Eine lustige Partie Eisstockschießen war angesagt. Dabei geht es in diesem Wettbewerb von 2 Mannschaften um die Bestlage der „Daube“. Ein Spiel hat 6 Kehren. Eine Kehre ist beendet, wenn das Ergebnis dieser Kehre festgestellt wurde. Verlässt die Daube das Zielfeld oder bleibt sie auf der Schmalseite stehen (na, so was gibt's auch?), dann wird sie wieder in Position gelegt. Verlassen alle Stöcke das Zielfeld ... halt! ... halt! Nicht diese Töne, sondern lasst uns angenehmere anstimmen und freudenvoll-

lere! Wir sind keine Profis, sondern einfache Spieler, die frieren, wenn sie sich nicht bewegen. Regeln sind OK, lustiger wird es aber, wenn diese Regeln auf Spieler abgestellt werden, die einmal den Stock beinahe in den Kanal schießen oder sich mit dem Stock schleifend ein Stück mit bewegen, um eventuell anschließend klassisch auf das Eis zu plumpsen. Ist vorgekommen – leider. Was nicht in den Regeln steht, sind vierbeinige Mitspieler, die Daube oder Stock leidenschaftlich verbellen und einen voraussichtlichen Sieger knallhart aus dem Spiel werfen. Was soll's. Beide Kampfmannschaften hatten sich nichts geschenkt. Sieger war das bessere Team, oder doch das andere? Weiß nicht – ist egal. Müde und zufrieden suchten die Spieler Zuflucht im Clubhaus. Drinnen war es gemütlich und warm. Die Raucher mussten entweder draußen im Freien oder auf der nicht so gut geheizten Veranda ausharren. Als es nachmittags etwas kälter wurde, verlegten sich die Aktivitäten in das Innere des Clubhauses. Dort verbrachten wir einen vergnüglichen Nachmittag. Allen, die mitgeholfen haben, diese Veranstaltung so erfolgreich zu gestalten, sei herzlich gedankt.

Spätestens bei der Heimfahrt, waren wir sicher, dass so eine Veranstaltung wiederholt werden muss: Sicher bei Spiegeleis auf dem Neusiedler See. Um den genauen Zeitpunkt für das Fest festzulegen, werden wir nächstes Jahr den See beobachten, das Eistelefon abfragen usw... Dann werden wir die Mitglieder kurzfristig einladen, mit uns einen eisigen, aber begeisterten Tag zu verbringen. Wollen wir wetten – um eine Portion Eis?



- Wir bringen Ihr Haar in Form
- Unser junges, engagiertes und bestgeschultes Team kümmert sich um Ihre Wunschfrisur
- Individuelle Beratung und Leistungen rund um Ihre Schönheit
- Entspannung bei einer Tasse Kaffee
- Moderate Preise



# FRISIERSALON Christine Stagl

7071 Rust, Conradplatz 3, Tel. (02685) 371



HEISSE SCHERE - TOLLER SCHNITT

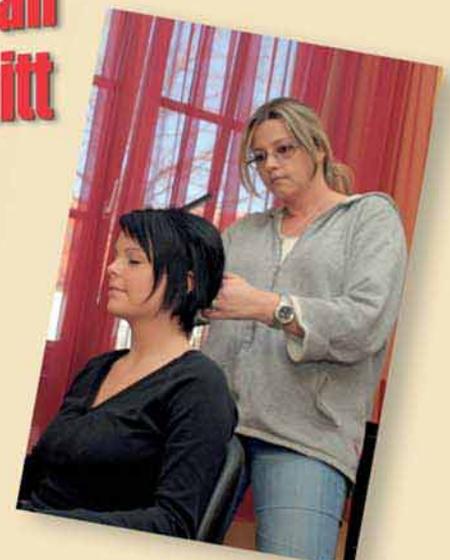


**Mein Haar fühlt sich toll an  
durch den heißen Schnitt  
mit THERA-cut**

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

Di bis Fr 8:00 - 12:00 Uhr  
und 14:00 - 18:00 Uhr  
Sa 8:00 - 12:00 Uhr

Montag geschlossen



**OHNE VORANMELDUNG - TROTZDEM KEINE LANGEN WARTEZEITEN**

# WELTUMSEGLER

## BEOBSCHTET VON GERHARD ETTLINGER

"Weltumsegler": Für Seefahrer früherer Generationen war dieser Begriff verbunden mit Abenteuer, Neugier und auch Gefahr. Unzählige Seefahrer verloren ihr Leben. Andere entdeckte aber auch bisher Unbekanntes.

Heute ist die Welt so technisiert. Es scheint leicht zu sein, sie zu umsegeln, egal ob in einigen Tagen oder in 5 Jahren. Was macht das schon aus. Rasch ist ein Schiff organisiert, flott gibt es dazu eine Crew und schnell wird der Kurs gesetzt. Auf nach Bali. Raus aus dem Hafen. Vor allem aber weg vom bisherigen Alltag, der so öde und mies ist, die Leute sind so schlecht, und überhaupt alles ist für'n Hugo. Wer so handelt, kommt nicht einmal aus dem Hafen. Wer so handelt, erleidet Schiffbruch, bevor er dreimal Ahoi rufen kann. Was treibt Weltumsegler in die Welt? Was ist der Motor der Sehnsucht, die sie veranlasst, Hab und Gut, Familienmitgliedern, Freunden und lieb gewonnenen Lebensgewohnheiten usw... zumindest für längere Zeit ade zu sagen? Weltumsegler setzen alleine oder mit ihren Familien oder Partnern Sehnsucht um, die sie im Herzen tragen. Um es gleich vorweg zu sagen: Gute Weltumsegler sind Abenteuerer, die kein Risiko leichtfertig eingehen. Sie erweitern ihren geistigen Horizont durch Kennen lernen, und damit verbunden, Tolerieren anderer Kulturen. Sie haben Sehnsucht nach der Ferne.

Der Leiter der ÖSYC Regionalgruppe Ennstal, Ernst Köberl, hat zum Weltumseglertreffen am 22. und 23. August 2008 nach Gößl am Grundlsee eingeladen. 25 Crews aus Österreich, Deutschland, Luxemburg und der Schweiz haben die Einladung ange-

nommen. Wir, meine Frau und ich, durften dabei sein.

Freitag, den 22. August, gab es ein gemeinsames Abendessen im Gasthof Veith, anschließend eine Diashow "Paradiese, Wirbelstürme und Piraten" von Claus Gintner. Er spricht offen über das Problem Piraterie, das es wirklich gibt, daher ernst zu nehmen ist, und erzählt über einen für ihn beinahe tödlich ausgegangenen Zusammenstoß mit Piraten. Samstag, den 23. August, hat der Regen die Seerundfahrt auf dem Grundlsee sowie den Spaziergang zum Toplitzsee gründlich verpatzt. Trotzdem spazierten wir vergnügt durch das Dorf Gößl. Abends wurden im Gasthaus "Rostiger Anker" 10 Crews interviewt und erzählten, oft pointiert, was Weltumsegler so alles erleben können. Claus Gintner, Familie Jabbusch, Familie Ulrich, Familie Schnabl und andere Segler berichteten von ihren Erlebnissen auf hoher See und an Land. Imponierend war der Stil, in dem sie frei von der Leber weg loslegten, über abenteuerliche Ereignisse sprachen, die für uns Landratten erstaunlich klangen. Manche Crew verlängerte spontan einen Törn zu einer Weltumrundung, andere planten die vorgenommene Fahrt bis ins kleinste Detail und hatten Glück, dass die geplanten Ziele ohne größere Probleme umgesetzt werden konnten. Jede Crew stand einmal vor der Entscheidung, entweder sich mit der Adria zufrieden zu geben, oder es doch zu wagen, unbekannte Reviere zu ersegeln. Die meisten Schiffe wurden vom Skipper selbst gebaut, oft jahrelang mit vielen Arbeitsstunden Einsatz. Es gibt aber auch einen Markt dafür. Jede Crew musste sich, oft sehr emotionell, von Familien-



mitgliedern, Freunden und vor allem von einer bisher gewohnten Lebensweise verabschieden. Viele kehrten zurück, einige nicht. Manfred Jabbusch berichtete mit seinem Filmvortrag "Segeln im Grenzbereich" über eine Einhandüberstellung von Trinidad nach Fremantle/Australien für die er mit dem "Bambi" der Hochseesegler, dem Trans-Ocean-Preis 2007 ausgezeichnet wurde. Damit hat er das Recht, den mit der Medaille verliehenen Blauwasser-Langwimpel auf jedem Schiff zu führen. Aus all diesen Fragen und Antworten in Gößl spürten wir Freude und Fröhlichkeit. Vor allem sind Weltumsegler in eine großartige Familiengemeinschaft eingebunden, deren Mitglieder festen Kontakt rund um den Globus halten. Damit besitzen sie einen ideellen Wert, den wir "Reichen" beinahe verloren haben.

Uns Binnenskipper hat dieser Abend das Weltumsegeln näher gebracht. Wir möchten uns vor allem bei Ernst Köberl für die hervorragende Organisation recht herzlich bedanken. Vielleicht in 5 Jahren wird es wieder ein Weltumseglertreffen im schönen Ausseerland geben. Es lohnt sich, als Gast dieses kameradschaftliche Flair zu genießen.





Karosserie  
**Pöllinger Roman**

Lackiererei - Autospenglerei - Bootsservice

7064 Oslip, Altbachstraße 3 - Tel.Nr.: 02684/3476 - Mobil: 0664/73 81 80 41  
E-Mail: office@poellinger-lack.at



**Lackierungen**

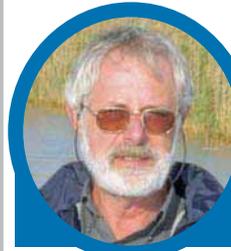


**Sandstrahlen**



**Unterwasseranstrich**

[www.poellinger-lack.at](http://www.poellinger-lack.at)



## TÖRNBERICHT KIDS

**Bericht der ersten Etappe (ET 1) von 27. 09. bis 08. 10. 2008**

### Allgemeine Betrachtungen:

*Der Wunsch, durch den Kanal von Korinth zu fahren, stand schon im vorigen Jahr fest. "Man soll sich immer ein Ziel setzen und es auch verwirklichen". Dieser Leitsatz hat sich in all den Jahren in uns eingeprägt und immer eine lange Vorfreude ermöglicht. Die Vorfreude mündete wenig später in ein Gespräch mit dem Eigner der "Ambience", in weiterer Folge mit dem Abschluss eines Chartervertrages für einen dreiwöchigen Törn und in eine Unzahl an Programm-Änderungen. Insgesamt waren an dem Unternehmen 11 Crewmitglieder mit teilweise unterschiedlichen Vorstellungen beteiligt. Auch der Abschluss einer Charter-Versicherung bei Pantaenius war gut angelegt.*

*Die Stammcrew wird von Korfu nach Athen segeln und eine aufgefrischte Crew den Cat von Athen nach Rhodos weitersegeln. So weit der Plan.*

*Das Wetter stellten wir uns so vor: Badewetter; sehr angenehm mit moderaten Winden und diese aus der gewünschten Richtung. Um es vorweg zu nehmen, wir erlebten gleich am ersten Tag eine herbe Enttäuschung. Begonnen hat der Törn mit wenig Wind auf die Nase und geendet hat er mit stürmischen Verhältnissen in der gesamten Ägäis. Und das allen Prognosen und Wetterberichten zum Trotz.*

### Samstag 27. 09. 2008

Nach einem ruhigen Nachtflug mit Fly NIKI von Wien nach CORFU stehen wir verschlafen am Airport und suchen unser Gepäck zusammen. Nach einer kurzen Taxifahrt durch die gerade erwachende Stadt laden wir unser Gepäck wenig später in der Marina Gouvia aus, suchen die "Ambience" und versuchen den Schlaf aus unseren Gliedern zu schütteln. Allen gelingt es, nur mir nicht. Erste logistische Überlegun-

gen werden angestellt und gleich wieder verworfen. Die Crew entscheidet sich für eine Fahrt in die Altstadt von Corfu und ich versuche dort mit immer langsamer werdenden Schritten über die Runden zu kommen. Meine Freunde zieht es zur Festung und auf die Warte hinauf. Kann mir das noch nicht richtig vorstellen und beginne mit Nikolaus, genannt Niki, einen Rundgang auf der untersten Ebene. Der erste Blick aufs gekräuselte Meer belebt meine Lebensgeister. Eine Labung unter den Arkaden verstärkt diesen Zustand und ich beginne mich geistig auf die Schiffsübernahme am Nachmittag einzustellen.

### Sonntag 28. 09. 2008

Der Cat ist fertig zum Auslaufen. Das erste Ablegemanöver gelingt problemlos und Walter steuert den Cat aus der Marina. Ein letzter Blick auf die Flotte der Wasserflugzeuge und ab geht's in Richtung Süden. Wo ist der moderate Wind? Die beiden Diesel brummen im Gleichklang und wir freuen uns schon auf den Kaffee auf PAXOI. Auf dieser Fahrt hatten wir das erste Erlebnis mit einer Wasserhose, die sich bedrohlich aber in sicherer Entfernung gebildet hat. Alle Fotoapparate klicken und ein Blick durch das Bordfernglas bringt Niki zu dem Entschluss, nach diesem Törn einen Augenarzt aufzusuchen. Er sieht Doppelbilder. Das alte Fernglas hat sicher schon so manchen Absturz erlebt.

Setzen den Kurs auf die Einfahrt von GAIOS (PAXOI) ab. Willi gelingt es, die verzogene Türe unseres wassergekühlten Kühlschranks zu reparieren. Die Bierdosen werden nicht mehr vereisen. Der Kühlschrank ist 24 Stunden im Dauerlauf gelaufen.

Der Ort GAIOS ist noch voll im Touristenfieber und die Schanigärten sind gut besucht. Erinnerungen werden wach. Etwa der verzweifelte Versuch von Jandi, der einmal vor

## ET 1 VON DEN IONISCHEN INSELN NACH ATHEN ET 2 VON ATHEN NACH RHODOS

Jahren keine Ringe zum Festmachen unserer Heckleinen gefunden hat und mit einer sehr langen Spring das Boot an einem Kandelaber der Uferbeleuchtung festmachen wollte. Dieser Versuch brachte mir damals ein ernstes Gespräch mit dem Hafenskapitän ein. Habe ich dem Jandi aber schon lange verziehen. Er entwickelte sich zu einem sehr wertvollen Crewmitglied.

### Montag 29. 09. 2008

Verlassen Gaios und nehmen Kurs auf LEFKAS. Wieder zu wenig Wind zum Segeln. In einiger Entfernung begleitet uns eine schwarze Wolke. Ein Rüssel bricht durch und saugt das Meerwasser hinauf. Die Gischt spritzt mindestens 10 Meter hoch. Aus der Literatur weiß ich, dass Wasserhosen in der Adria auf eine Insel zulaufen und bei Landberührung zusammenbrechen. Sollten sie, aber auch diese tut es nicht. Nach ca. 7 Minuten zieht die Wolke den Rüssel ein. Die Energie war verbraucht. Der nachfolgende Regen hat uns nur gestreift. Nach der zweiten Sichtung einer Wasserhose ist die Crew sensibilisiert. Wird das so weiter gehen?

Müssen vor der Einfahrt in den Lefkas-Kanal mit einigen anderen Booten warten. Die Gegend ist versandet. Das wird einem Segler zum Verhängnis. Er läuft in voller Fahrt auf eine Sandbank auf und wird ordentlich durchgeschüttelt. Für uns ist die Durchfahrt frei und der Cat gleitet langsam durch den Kanal in das geschützte Segelrevier der Ionischen Inseln. Vorbei an NIDRI und in die dahinter liegende Bucht nach VLYCHON.

Vor seinem Minimarkt wartet schon der alte Spiros und winkt uns an seinen Steg heran. "Wie geht es dir Spiros?" frage ich ihn. Er nimmt sich keine Zeit für eine Antwort sondern fragt nur "Germany?" "Nein Austria" sage ich. "Ah Wien ist schöne Stadt... und die schöne Musik ja, ja die Musik... ihr könnt duschen kommen das Wasser ist schon warm... habe ich auch einen...gute selbst gemachte Cognac" "Ich weiß schon" sage ich drauf "den machen Vater, Mutter und Sohn vom Bauern in 1000 Meter, haben da oben Bauernhof". So laufen alle meine Besuche

bei ihm ab. Er freut sich über die neue Kundschaft und wir haben einen Minimarkt mit "Komfortduschen", unweit von unserem Cat.

### Dienstag 30. 09. 2008

Wollen heute eventuell eine größere Strecke in Angriff nehmen. Habe ja in unserem Programm die Insel ZAKYNTHOS als unser südlichstes Ziel vorgeschlagen. Walter ist skeptisch und meint, dass sich das nicht ausgeben wird. Vor uns liegt die Insel SKORPIOS, die heute der Enkelin von Aristoteles Onassis gehört. Ich beginne die Crew auf die Durchfahrt zwischen der Insel SKORPIOS und einer kleinen im Norden der Insel liegenden Miniinsel einzustimmen, als sich schlagartig das Motorgeräusch ändert. "Motor aus" und die Ursache suchen. Willi, unser Bordmechaniker und I. Koch, meldet aus dem Motorschacht des Backbordrumpfes: "Da ist ein Keilriemen gerissen und da hängt eine Pumpe dran". Die Suche nach einem Ersatzkeilriemen war ohne Erfolg. Erst ein Telefonat mit dem Eigner hilft uns weiter. Nach 1 1/2 Stunden steigt Willi total verdreht aus dem Motorschacht. Um zum abgerissenen Keilriemen zu kommen, musste er sich quasi auf den warmen Motor legen. Die Pumpe befindet sich hinter dem Motor und ist schwer zugänglich. Nur das Meer ist ruhig, wir sind es nicht mehr.

Bevor wir Marschfahrt aufnehmen können, meldet Sedi ein komisches Geräusch unterhalb seiner Koje. Das kann nur wieder die Pumpe im selben Motorschacht sein. War es diesmal nicht, aber die Bilgepumpe läuft und kann nicht abgestellt werden. Willi, frisch gebadet, zieht wieder sein dreckiges T-Shirt an und stellt die Ursache fest. Eine Schlauchverbindung von der Bilgepumpe ist aufgegangen und die Pumpe füllt den Schachtbrunnen immer wieder mit Meerwasser auf. Die Automatik hat wenigstens funktioniert. Willi repariert notdürftig die etwas eigenwillige Konstruktion. Die Schrauben von den Schlauchbindern sind abgenudelt und lassen sich nicht mehr festziehen.

Der Zeitverlust, das bisschen Wind aus der "falschen" Richtung und unser Ärger



haben es nicht zugelassen, an eine größere Tagesstrecke zu denken. Wir motoren zum Leukadischen Felsen bei VASILIKI und besuchen jene Stelle, wo sich im 7. Jhdt. v. Chr. die unglückliche Dichterin Sappho wegen ihrer Liebe zu Phaon, aus Liebeskummer über einen 72 Meter hohen und steilen Felsen ins Meer stürzte und so ihrem Leben ein Ende gesetzt haben soll. Niki liest uns die tragische Geschichte aus einem kleinen Büchlein vor. Sedi kennt die Geschichte und den Ort von früher und erinnert sich an die Reisen mit seiner Gattin und dem Camper.

Den Abend verbringen wir in VATHI auf der Insel ITHAKA. Belohnen uns mit griechischen Spezialitäten und lassen den Tag ausklingen. Ein Hoch unserem Willi, er hat dafür gesorgt, dass wir an diesem Tag noch so weit gekommen sind.

### Mittwoch 01. 10. 2008

Nachdem uns der Wassermann die Tanks aufgefüllt hat, und ich ZAKYNTHOS aus dem Programm genommen habe, setzen wir den Kurs nach PATRAS ab. Eine glatte Überfahrt, wieder unter Motor, aber bereits unter einem bedeckten Himmel und wenig Wind. Gerade noch vor einem heftigen Regenschauer treffen wir in PATRAS ein. Den Regen selbst wettet die Crew unter Sonnenschirmen sitzend, im Marinabeisl ab. Unterwegs hat sich die Bilgepumpe noch einmal gemeldet und



uns daran erinnert, dass hier noch eine Reparatur notwendig ist. Willi und Walter wandern in die Stadt und besorgen den passenden Schlauch samt Schlauchbinder. Wind kommt auf. Ich stelle fest, dass das Windmesserrad vom Anemometer auf dem Masttopp steckt und hoffe auf mehr Wind, der es wieder in Schwung bringen wird. Die fahrende Tankstelle parkt vor unserem Steg. Eine günstige Gelegenheit, um unsere Dieselvorräte zu ergänzen. Die Stadt selbst hat uns nicht sonderlich interessiert. Eine laute Hafenstadt halt. In der Pflicht sitzen und den großen Fährschiffen beim An- und Ablegen zuschauen ist auch interessant.

#### Donnerstag 02. 10. 2008

Der Wetterbericht ist schlecht. Die Sicht auch und wir beschließen mit dem Auslaufen zu warten. Um 10:30 Uhr geht es los. Walter nimmt Kontakt mit der neuen Spannbrücke auf, die das Festland mit dem Peloponnes verbindet. Zwischen welchen Pfeilern ist die Passage für uns

erlaubt?

Das Wetter bessert sich und Ernstl steuert unter Motor auf die Brücke zu. Wir stellen einen Linksdrall bei unserem Steuermann fest, der nicht auf den kilometerbreiten Zwischenraum zusteuert sondern auf den linken Pfeiler. Ist er von der Konstruktion so fasziniert? Nach einer kurzen aber heftigen Diskussion gelingt uns die Fahrt durch das zugewiesene Feld. Denken kurz an die Möglichkeit eines Erdbebens und setzen uns zum Mittagessen im Salon zusammen. Kanal 16 meldet "Sailingboot change your direction, you drive in the shoals".

Wer macht denn so etwas? Plötzlich meldet der Rudergänger "da vorn schaut's aber komisch aus, schaut's euch das an...". Eine blitzschnelle Kursänderung hat uns davor bewahrt, direkt in die von einer Landzunge aus weit ins Meer ragenden Untiefen zu laufen. Gott sei Dank war nicht der Autopilot unser Steuermann.

Das Tagesziel GALAXIDI rückt näher. Willi unternimmt den zweiten Versuch, die Bilgepumpe mit einem neuen Schlauchstück und neuen Schlauchbindern abzudichten. Erfolgreich. Zur

Krönung seines Arbeitstages wird er mit dem Bootsmannstuhl zum Masttopp hinaufgehievt. Er hat sich vorgenommen das Ganze da oben mit Kriechöl zu behandeln. Mit fünf Fotoapparaten als zusätzlichen Ballast kurbeln Ernstl und ich unseren Bordmechaniker und 1. Koch hinauf. Er war wieder sehr erfolgreich, aber ob Willi noch einmal mit uns auf einen gemütlichen Segeltörn gehen wird?

In GALAXIDI liegt eine fast leere Mole vor uns. Alles neu betoniert und gestaltet. Wurden da unsere EU-Gelder sinnvoll investiert? Na wenigstens macht das einen fertigen Eindruck. Oder doch nicht? Warum schmeisst der wassergekühlte Kühlschrank immer den Hauptschalter im Stromkasten hinaus und setzt die gesamte Stromversorgung der Mole ausser Betrieb? Die Zuleitung hat ein Problem. Offensichtlich ist sie zu schwach abgesichert.

Ein hübscher Ort, fast schon eine Kleinstadt. Zwei Stunden später fällt ein Geschwader mit 15 Segelbooten ein. Aber da sitzt die Crew der "Ambience" schon in einem gemütlichen Schanigarten mit Blick auf die Mole und genießt das Schauspiel. Ein Schauspiel der besonde-

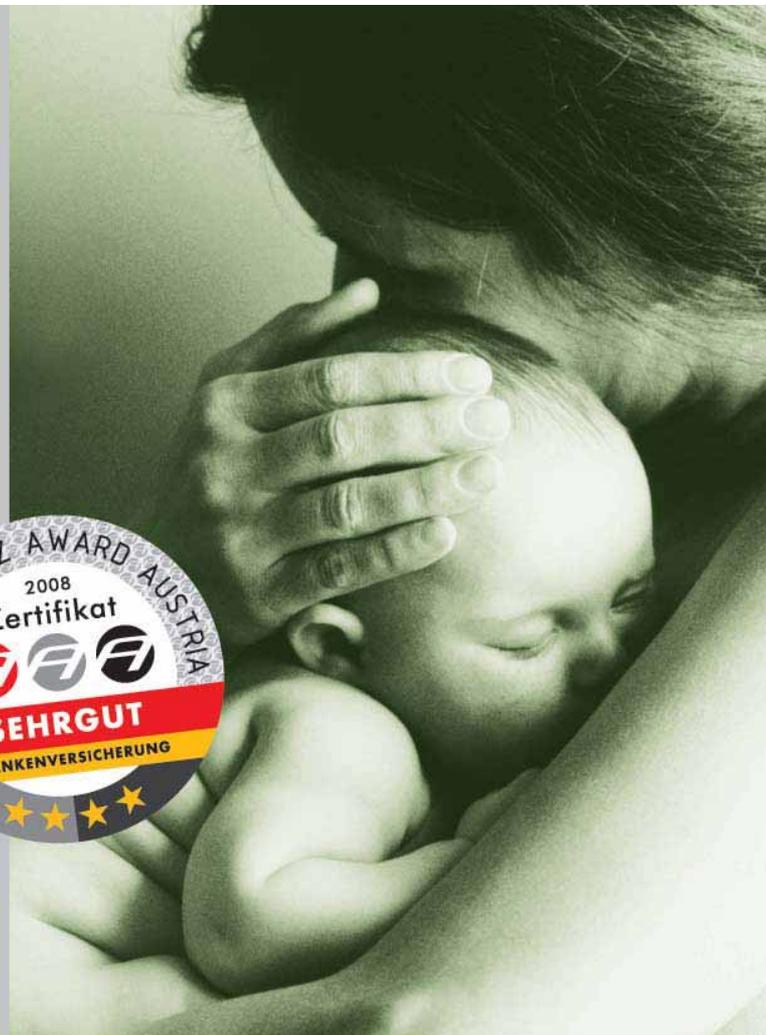
## Wir versichern das Wunder Mensch.

Natürlich. Eine Gesundheits-Versicherung hat den Krankheitsfall bestmöglich abzusichern. Klar. Aber wir von der Merkur erlauben uns, ein gutes Stück weiter zu denken. Wir sehen es als unsere Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass es erst gar nicht zum Auftreten von Krankheiten kommt. Durch lebensbegleitende Maßnahmen zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Denn das Wunder Mensch verdient unsere volle Aufmerksamkeit.

Nähere Infos:  
Wolfgang Hiesberger  
Geschäftsstelle Eisenstadt  
7000 Eisenstadt, Esterhazystraße 3  
Tel: 02682/632 17, Mobil: 0676/459 13 12  
E-Mail: wolfgang.hiesbergeri@merkur.at

[www.merkur.at](http://www.merkur.at)

**MERKUR**  
VERSICHERUNG



ren Art erleben wir am Abend. Ein junges Mädchen macht eine atemberaubende Gymnastik. Hoch über einem Haufen Gerümpel hängt sie in zwei feuerroten Bändern, die sie vorher auf das Stahlseil, welches die beiden Masten des holländischen Plattbodenschiffes am Topp verbindet, hinaufgezogen hat. Eine artistische Vorführung und das 30 Meter neben unserem Cat. Wo sind die Fotografen? Alles ist Sekunden später digital festgehalten und abgespeichert. So etwas sieht man nicht alle Tage.

#### **Freitag 03. 10. 2008**

Heute schieben wir einen Kulturtag ein. Es geht mit dem Autobus nach ITEA und weiter nach DELPHI. Bei spätsommerlichem Wetter wandert die Crew durch die Ausgrabungen und lauscht den interessanten Beiträgen von Niki. Er hat sich sehr gut vorbereitet. Kultur, die alten Griechen, Mythen und Geschichten sind Lieblingsthemen von ihm. Natürlich hat er auch seine Malutensilien dabei und versinkt in der Welt der Mythen und in der Geschichte der alten Griechen. Wir erfahren auch, wo sich die Stelle des Orakels befunden haben könnte und von den aus dem Boden strömenden Gasen, die das Orakel benötigte, um seine Weisheiten halb ohnmächtig von sich geben zu können. Niki hat uns davor bewahrt, diesen Törn nur als Schiffsreise zu erleben und hat uns Bildung beigebracht. Wenn ich nicht ganz bei der Sache war, so bitte ich um Entschuldigung. Der Capuccino, den ich in ITEA getrunken habe, tat mir nicht gut. Die Milch war sicher nicht in Ordnung. Ich hatte das schon einmal erlebt. Auf Fuerteventura war ich zwei Tage unfähig, etwas Vernünftiges zu unternehmen. Auch wegen eines kaputten Milchproduktes. Gefreut hat mich, dass unsere fußmaroden Freunde diesen Ausflug mitmachten. Man muss ja nicht immer der Erste im Ziel sein.

#### **Samstag 04. 10. 2008**

Unser nächstes Ziel ist KORINTH. Wider erwarten können wir am 7. Tag unseres Törns die Segel setzen und erleben Segeln vom Feinsten. Schön, wie der Cat vorwärts stürmt und uns für die vielen vorhergegangenen Motorstunden belohnen will. Ruhig zieht er seine Bahn mit 7 Knoten durch das unruhige Wasser. Ohne Kursänderung liegt plötzlich die Stadt KORINTH vor uns. Ein vor Jahren ausgestiegener Engländer aus Cornwall zeigt uns den einzigen geeigneten Platz am Steg

und der Cat liegt gut und sicher in dem kleinen aber sehr reichen Fischerhafen. Im grossen Hafen liegt ein schwarzer Dreimaster mit bunt bemaltem Bug. Es ist die "Rainbow Warrior" von Greenpeace und die Mannschaft verkauft T-Shirts mit dem aufgedruckten Hinweis, dass man besser Kinder auf natürlichem Weg zeugen und nicht klonen soll. Nachdem wir diese Message sorgfältig studiert und als die einzig erstrebenswerte Methode bejaht haben, erkunden wir die hafennahen Teile der Stadt und ziehen uns zum Abendessen auf unser Boot zurück. Wie immer verwöhnt Willi die Crew mit seinen Kochkünsten. Er lässt sich nur ungern von den drei anderen Köchen helfen und gibt ihnen frei.

Ein Blick über die Hafenummauer zeigt, dass sich das Wetter rapide ändern wird. Das Barometer ist gefallen. Die Wellen beginnen mit ihrem Konzert und es schlagen bereits grössere Wellen gegen den nahen Strand. Gischt spritzt hoch und der Windmesser wird ab nun regelmäßig von allen Crewmitgliedern beobachtet. Windspitzen bis 7 Bft im geschützten Hafenbecken.

#### **Sonntag 05. 10. 2008**

Draußen kämpfen die wenigen Boote gegen die hohen Wellen. Große Schiffe sieht man kaum. Die Wellen schlagen gegen das Vorwerk der Westeinfahrt des Kanals. Der Kanal selbst wird kaum befahren. Was ist da los? Der Windmesser zeigt im geschützten Hafenbecken permanent 7-8 Bft. und niemand will auslaufen.

Niki, Franz und Willi wollen die Kultur nicht ganz vernachlässigen und fahren mit dem Taxi nach ALT-KORINTH. Da sich auch unser Koch Willi diesem Ausflug angeschlossen hat bangen wir um unser Mittagessen und ersuchen um pünktliche Rückkehr um 11:00Uhr. Walter und ich pilgern in die Stadt und suchen ein Internetcafé. Der Wetterbericht ist nicht so schlecht, aber wir wissen es besser. Der Westwind schiebt das ganze Wasser an das Ostende des Kolpos und hier kann es nicht mehr abfließen. Abwarten und Kaffee trinken. Die Mehlspeisen sind vortrefflich und erinnern stark an unsere heimische Backkunst. Die schöne Cafekonditorei ist sehr gut besucht. Uns beschäftigt aber zu sehr das Wetter und, dass Mirli wegen gesundheitlichen Problemen ihre Teilnahme an der zweiten Etappe absagen wird müssen. Das aber ist eine andere

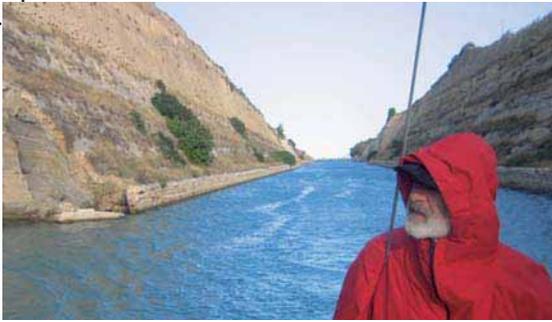


Geschichte und ein Fall für Pantaeinius. Wie sich später herausstellen wird, hat hier die Vorsehung eingegriffen.

#### **Montag 06. 10. 2008**

Die Zeit drängt. Wir müssen hinaus. Walter nimmt Kontakt mit der Kanalleitstelle auf und sichert sich die Durchfahrt um 8:00 Uhr. Ernstl kämpft sich vor die gesperrte Einfahrt und dreht Runde um Runde. Der Windmesser pendelt zwischen 7 und bereits 9 Bft. Die Gischt fegt über den Cat. Ein Cargoliner, gezogen von einem winzigen Lotsenboot, ist mit Verspätung auf dem Weg nach Westen im Kanal unterwegs. Ein zweiter Cargoliner wird noch vor uns in den Kanal in Richtung Athen gezogen. Die Berufsschiffahrt hat Vorrang. Endlich, nach einer Wartezeit von ca. 90 Minuten, dürfen wir mit "full Speed" in den Kanal einfahren. Die haben uns doch glatt vergessen. Die schöne Fahrt durch den Kanal bei fast idealen Verhältnissen, beruhigt wieder unsere Nerven. Aufgefallen ist mir der Hund vom Lotsen, den er auf einem schmalen Absatz unter der hohen Sandmauer vorübergehend ausgesetzt hat. Er konnte dem Hund die Sache da draussen nicht antun. Das Frühstück dürfen wir an der Ostmole einnehmen. Die Herren von der Leitstelle haben es uns ausnahmsweise erlaubt. Unter Segel wird die Fahrt nach AIGINA fortgesetzt. Der Hafen der Ziegeninsel ist voll. Trotzdem findet sich ein guter Platz an der Innenseite der Aussenmole. Nikolaus ermuntert die Crew mit ihm den Tempel der Göttin Aphaia und diverse andere Ausgrabungen zu besuchen. Ein Teil der Crew geht mit ihm. Der Rest bleibt in der Nähe.

Eine Armada, bestehend aus mindestens 18 Segelyachten, fällt in den Hafen ein und geht auf die Suche nach Liegeplätzen. Das wird uns noch bis in die Nacht hinein beschäftigen. Slippende Anker, diverse hochgehobene Ankerketten, die klariert werden müssen und unglaubliche Manöver mit Beinahecrashes spielen sich vor unseren Augen und in unserer unmittelbaren Nachbarschaft ab. Die Sorge um den gut eingegrabenen Anker beschäftigte mich sehr. Auch die Verspannungen mit langen Leinen von jenen Booten, die



eigentlich nur irgendwie zwischen und neben unseren Rümpfen mit ihrem Heck oder ihrem Bug andocken wollten. Langsam gehen ihnen die Fender aus und sie versuchen es mit Wegschauen. Ein kurzer Hinweis an den Hafenkaptän klärte die verworrene und hilflose Situation zu unseren Gunsten und sichert uns die verdiente Nachtruhe. An allem ist der Seitenwind schuld, der mit 3 bis 4 Bft in den Hafen hinein bläst. Trotzdem machen wir uns Gedanken. Wie kann man Anfängern so teure Yachten in die Hand geben? Alle Yachten sind voll besetzt und die Mannschaften überfordert. Geld ist eben nicht alles, was man zum Segeln benötigt.

#### **Dienstag 07. 10. 2008**

Fast gemütlich geht es unter Motor unserem letzten Ziel entgegen. Ein halbge-tauchtes U-Boot mit einem einsamen Kommandanten auf dem Turm, kam uns aus Athen entgegen. Ansonst keine

wesentlichen Vorkommnisse. Der Liegeplatz in der Kalamaki Marina in Athen muss erst verhandelt werden, denn die Marina war mit über 1000 Motorbooten und Seglern gerammelt voll.

Am Ende unseres Törns erleben wir noch eine Flugshow und ohrenbetäubendes Röhren der Jets, die sich, knapp über unseren Masten dahinbrausend, den nötigen Anlauf für ihre akrobatischen Kunststücke holten. Sie fliegen so nieder, dass wir das nicht verbrannte Kerosin auf uns herunter rieseln sehen können. Vom schwarzen Ruß will ich gar nichts berichten. Diese Show erleben natürlich nur die wenigen an Bord gebliebenen Spezis, die mit mir beginnen, das Mitgebrachte wieder in den Taschen zu verstauen. Der Rest ist auf der Akropolis unterwegs und sucht die Eulen von Athen.

#### **Mittwoch 08. 10. 2008**

Für vier von uns ist der Törn zu Ende. Zur Verabschiedung setzen wir uns mit unseren Freunden in die Skipper Bar und warten auf das Taxi zum Airport. Wünschen ihnen, die auf eine Auffrischung der Crew warten müssen, eine schöne und ruhige Weiterreise nach Rhodos und fliegen über

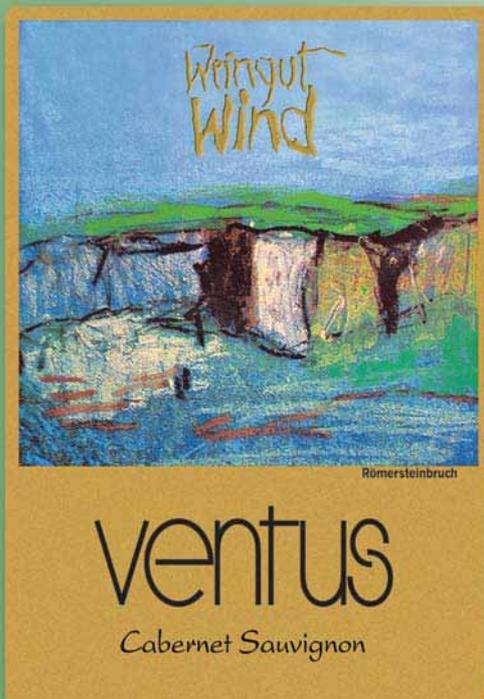
München nach Wien und neuen Aufgaben entgegen. Die Heimat hat uns wieder.

#### **Zusammenfassung.**

*Es war schön, mit den alten Spezis zu schippern. Wenn wir auch immer an unserem Programm herumbasteln mussten, haben wir doch Einiges erlebt. Nur die Feststellung, dass auch an uns der Zahn der Zeit nagt, blieb uns nicht erspart. Nicht vergessen möchte ich, mich bei der Crew zu bedanken. Bei Walter für seine umsichtige Schiffsführung, bei Ernstl, der das Steuer selten aus der Hand gegeben hat. Und wenn, dann fast nur an den Autopiloten und für Hafenanöver. Bei den Köchen, bei Willi für seine Reparatursätze, bei Niki, der uns immer wieder an die griechische Vergangenheit erinnert hat und unser verlorenes Schulwissen auffrischte, bei Franz, der wieder mit äusserster Sparsamkeit sehr erfolgreich die Bordkassa verwaltete und bei unseren beiden fußmaroden Freunden Ferry und Sedi, die mit eiserner Disziplin an fast allen Ausflügen teilgenommen haben, mit Akribie Fender an der Reling befestigten und Festmacherleinen virtuos an Land warfen.*

Klaus D. Prtak

## ST. GEORGHOF - WEINGUT



W  
I  
N  
D

Erlesene  
Sortenvielfalt  
in verschiedenen  
Ausbaustufen von  
klassischen Weißweinen  
über kräftige Rotweine bis  
hin zu edelsüßen Eisweinen  
und Trockenbeerauslesen

**Zahlreiche Goldprämierungen  
und Auszeichnungen:**

*Süßwein - Cup - Vinum  
Grand Cru Sieger  
Bundessieger  
Falstaff Weinguide*

A -7072, St. Margarethen, Hauptstraße 191  
Tel. + Fax (02680) 3136, Österreich

www.weingutwind.at  
www.ventus.at  
e-mail: georg.wind@aon.at



**Neusiedler See Charter**



# MACGREGOR MG 26M

**Sehr gut ausgestattete,**

**neue MG26M**

**ab Rust/See  
zu verchartern.**

**Ab Euro 89,-- / Tag**

**2kW E-Motor,  
30cm Tiefgang,  
Kühlbox,  
Pantry,  
TV, etc.**



# Ready for the Sea!

HARKEN  
LOPOLIGHT  
PHILIPPI  
FSE-ROBLINE  
SEBAGO

YACHTICON  
GEONAV  
NAVIONICS  
WICHARD  
MUSTO

WEMPE  
INGO K.  
STEINER  
RAYMARINE

AND MORE...

Only the Best will be good enough for **YOU**

Alles Yacht  
Inh. Veronika Obergruber  
Neulerchenfelderstr. 50  
A-1160 Wien  
Fon: +43 [0]1 403 5003  
Fax: +43 [0]1 403 5003 33  
office@allesyacht.at



[www.allesyacht.at](http://www.allesyacht.at)